

Wildes Hochzeits-Durcheinander im Möhnetal

Die Mittelkompanie Allagen begeistert mit „Die letzte Unschuld vom Lande“ 250 Zuschauer

Von Elke Köhler

Allagen. Die Laienschauspieler strahlen, allen hat es großen Spaß gemacht. Der Vorhang ist nach dem Dreiakter und dem riesengroßen Applaus geschlossen. „Das ist doch super angekommen“, freut sich Burkhard Keseberg (alias Bauer Theo Moosleitner) und alle übrigen Schauspieler stimmen ihm lachend zu.

„Das ist doch super angekommen.“

Burkhard Keseberg (alias Bauer Theo Moosleitner) nach dem Schluss-Vorhang

Die Stimmung ist gelöst und fröhlich man merkt deutlich, wie gut diese Truppe zusammenarbeitet. Es gibt Sekt. Drei Monate haben sie auf diesen großen Tag hin geprobt. Dass sich das gelohnt hat, zollt der Applaus der 250 Besucher in der vollbesetzten Möhnetalhalle in Allagen. Gespielt wurde „Die letzte Unschuld vom Lande“ ein Bauernschwank in drei Akten von Dieter Bauer.

Schon zu Beginn knallte die erste (verdiente) Backpfeife auf die Wange des übermütigen Bauers Theo Moosleitner (herrlich: Burkhard Keseberg) und zwar von der Magd Maria (brillant gespielt von Gerlinde Kellerhoff). Der Magd stellt der hormongesteuerte Schwerenöter Theo nämlich allzu gerne nach. Maria hat aber ein Auge auf den lebenswert stotternden Knecht Ruprecht (begeistert: Guido Roderfeld) geworfen, der aber seinerseits sein Herz an die herrlich blonde



Wenn der Pastor mit dem Heiratskandidaten erst einmal ein Schnäpschen trinkt... Die Laienschauspieler haben sichtlich Spaß an dem Stück.

FOTO: ELKE KÖHLER

Bauerstochter Franzl (emotional einmalig erfrischend: Sabine Speckenheuer) verloren hat. Diese „letzte Unschuld vom Lande“ soll unter die Haube. Das ist das große Anliegen der als etwas prüde verschrieenen Bäuerin und Mutter, Gerda Moosleitner (fabelhaft gespielt von Helma Kutscher).

Neugierige Nachbarn

Gerda hat allerdings – für alle Beteiligten unverständlich – vehement etwas gegen die Liebelei zwischen Knecht Ruprecht und Tochter Franzl. Die von ihr geschaltete Heiratsannonce im Landwirtschaftlichen

Wochenblatt bringt Schwung in den Schwank. Gleich der erste etwas begriffsstutzige Kandidat Thilo Warnerberg (erstmalig dabei und fabelhaft glaubwürdig: Hubertus Struchholz) trinkt zusammen mit dem Pfarrer (großartig: Gregor Nübel) ein oder zwei Schnäpschen zuviel. Franzl brennt mit Ruprecht durch, nachdem ihre Mutter die Liaison beendet hat.

Die besonders neugierige und lästernde Nachbarin Minna (lebendig gespielt von Carola Jürgens) trägt dazu bei, dass die Irrungen und Wirrungen auf der Bühne ihren Lauf nehmen. Der Pfarrer fährt eine

Doppelschicht in Sachen Beichte, bevor sich der dritte Akt einem unerwartetem Ende zuneigt.

Das kurzweilige Stück unterhielt die Gäste in Allagen von Anfang bis Ende. Der Chef der Mittelkompanie Frank Wolter, bedankte sich bei allen Beteiligten sehr herzlich. Nach

dem Theaterstück trug „RS event technologie“ mit gelungener Musik, Licht und Tontechnik zu einem noch langem, geselligen Abend bei.

 Viele Eindrücke von der Vorstellung finden Sie online auf: www.westfalenpost.de/warstein

Im Hintergrund wirken die wahren Helden

■ Zu dem tollen Erfolg der Allagener Laienschauspieler sehr wesentlich beigetragen haben die **Damen im Hintergrund**. Zum einen

die Frau für die Kostüme und die Maske, Anita Pankoke, und die allzeit bereite Souffleuse Andrea Schulte.